

Bremen, 2. April 2003



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

10 **ver.di: Es ist 5 nach 12**

Hartz-Konzept gefährdet Sozialstaat

15 Die Umsetzung des Hartz-Konzeptes im „Schweinsgalopp“ wird vom ver.di Bezirk Land Bremen scharf kritisiert. „Wir lehnen die jetzt beschlossene staatlich organisierte Leiharbeit in Personal/Service-Agenturen ab. Sie trägt dazu bei, daß der soziale Frieden in unserem Lande weiter untergraben wird. Die jetzt beschlossenen Maßnahmen werden nicht nur Auswirkungen auf die Erwerbslosen haben, sondern
20 auf alle Beschäftigten.“ zeigt sich der ver.di Bezirksvorsitzende Peter Schnaars überzeugt.

25 Die jetzt Gesetz gewordenen Maßnahmen seien durchgepeitscht worden, damit sich möglichst kein Widerstand formieren kann. Schnaars befürchtet, daß die Beschäftigten massiv unter den Druck der Konkurrenz der Billiganbieter von Arbeitskraft, Leiharbeitnehmern und Scheinselbständigen geraten. Zwangsläufig würden dann die Tarifverträge unterlaufen und weiter ausgehöhlt.

30 „Politik und Arbeitgeber tun so, als ob wir 4,7 Millionen offene Stellen und 388.000 Arbeitslose in Deutschland haben. Dabei ist es genau umgekehrt. Die Arbeitslosigkeit ist kein Vermittlungsproblem. Sie ist ein Problem dieser Marktwirtschaft.“ so Schnaars. „So wie Hartz jetzt umgesetzt wird, werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, vielmehr werden
35 tarifliche Normalarbeitsverhältnisse vernichtet.“

40 Nach Einschätzung von ver.di werden die Zahlen in der Arbeitslosenstatistik sinken, nicht aber die tatsächliche Arbeitslosigkeit. Die Lebensbedingungen der Arbeitslosen werden sich allerdings weiter verschlechtern. Bereits heute sind viele Arbeitslose auf zusätzliche Sozialhilfe angewiesen. Damit werden die geplanten Einsparungen zum großen Teil zu Lasten der Kommunen gehen, da diese die steigenden Sozialhilfeausgaben zu tragen haben.

45 Anlässlich der Zeitarbeits-Messe im Arbeitsamt Bremen am 3. April 2003 werden Kollegen des Erwerbslosenausschusses von ver.di, gemeinsam mit anderen erwerbslosen Kollegen, in kreativer Form ihren Protest ab 12.05 Uhr vor dem Bremer Arbeitsamt zum Ausdruck bringen. Hierzu laden wir herzlich ein.

50

Rückfragen bitte an:

Lutz Kokemüller, ver.di Bezirk Land Bremen
Tel.: 0421 / 33 01 – 130 oder 0160-7428975

55

PRESEINFORMATION

V.i.S.d.P.: Lutz Kokemüller
Pressesprecher
ver.di e.V.
Bezirk Land Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen

Tel.: 0421-3301-130
Fax: 0421-3301-117
Mobil: 0160-7428975
e-mail:
lutz.kokemueller@verdi.de